

2019

Jahresbericht



Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis

Die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis wurde 1988 gegründet und bezweckt die Unterstützung von krebskranken Kindern und ihrer Familien.

Damit betroffene Familien optimal betreut und entlastet werden, leisten wir finanzielle Beiträge in vier Förderbereichen. Seit über 30 Jahren sind wir so dank unserer Spenderinnen und Spender für Familien aus der Regio Basiliensis, das Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB und weitere Institutionen ein verlässlicher Partner.

Unser Jahresbericht verschafft Ihnen einen kurzen Einblick in die Problemlage, erklärt unseren Handlungsansatz basierend auf den vier Förderbereichen und zeigt, wie wir die uns anvertrauten Gelder im vergangenen Jahr für die Stiftungsziele eingesetzt haben. Transparenz ist uns wichtig: Unsere vollständige Jahresrechnung steht Ihnen zum Download auf unserer Website bereit.

krebskranke Kinder

BASEL



Liebe Leserin, lieber Leser

Das zurückliegende Jahr unserer Stiftung ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Die klare Strukturierung unserer Stiftungstätigkeit in die vier Förderbereiche wurde durch unseren Geschäftsführer Prof. (em.) Dr. med. Volker Dittmann und unsere beiden Mitarbeiterinnen Catia Gehrig und Julia Lehmann weiter erfolgreich vorangetrieben. Transparenz ist uns seit jeher ein grosses Anliegen, daher nutzen wir nicht nur den Jahresbericht für detaillierte Berichte, sondern auch alle weiteren Kommunikationsmittel wie beispielsweise die neu eingeführten Projektbeschreibungen. Sie zeigen ganz konkret auf, was wir gemeinsam – dank Ihrer Unterstützung – bei den Familien bewirken. Vertrauen verpflichtet und was liegt da näher als aufzuzeigen, wie sich die Wirkung entfaltet.

Die langjährige Stiftungsrätin Erika Straehl Lüthi hat sich nach vielen Jahren erfolgreichen Wirkens entschieden, per 31. Dezember 2019 zurückzutreten. Ihr Platz nahm Prof. Dr. med. Daniela Finke ein, die bereits im Mai 2019 in unseren Stiftungsrat gewählt wurde. Aufgrund des Erreichens der statutarischen Alterslimite wurde Elio Tomasetti per 31. Dezember 2019 in den Ruhestand verabschiedet. Elio hat sich unermüdlich für die Belange der Stiftung eingesetzt und zur erfolgreichen Entwicklung massgeblich beigetragen. Sein Nachfolger ist Daniel K. Röschli, der die Arbeit offiziell per 1. Januar 2020 aufgenommen hat. Den abtretenden Stiftungsräten gebührt grosser Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Daniela Finke und Daniel K. Röschli wünsche ich viel Befriedigung und Erfüllung in ihrer neuen Aufgabe.

Das vergangene Jahr bescherte uns dank vieler Aktivitäten von Privatpersonen und Organisationen ein Rekordergebnis bei den Spendeneingängen. Dies ermöglicht uns, unsere Unterstützung von betroffenen Familien und in der Kinderkrebsforschung weiter auszubauen. Die Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Kommission stellt dabei sicher, dass die Spenden in nachhaltige, erfolgsversprechende Forschungsprojekte investiert werden. Der Basler Stadtlauf ist für uns im wahrsten Sinne des Wortes auch 2019 wieder ein Leuchtturmprojekt gewesen. Die vielen Tausend leuchtenden Herzen, die im November durch Basel getragen wurden, sind für uns ein wunderbares Zeichen der Verbundenheit mit unserer Stiftung und Solidarität mit den Betroffenen. Danke allen Teilnehmenden und speziell der Basler Kantonalbank für die grosse Unterstützung. Besonderer Dank gebührt aber auch Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, die uns mit grossen und kleinen Beträgen helfen, das Leid Betroffener zu lindern und die Krebsforschung voranzutreiben. Herzlichen Dank für Ihre Treue und Verbundenheit.



Freundliche Grüsse

Werner Rüegg
Präsident des Stiftungsrats

IMPRESSUM

Stiftung für krebskranke Kinder,
Regio Basiliensis
Petersplatz 12
4051 Basel

061 683 51 55
info@stiftung-kinderkrebs.ch
www.stiftung-kinderkrebs.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8.30 bis 15.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Spendenkonto

PC-Konto 40-654647-1
IBAN CH85 0900 0000 4065 46471
www.stiftung-kinderkrebs.ch/spenden



Gegenstand des Berichts sind alle Tätigkeiten der als gemeinnützig anerkannten Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis. Sie bezweckt die Unterstützung krebskranker Kinder und deren Geschwister und Eltern in der Region Basiliensis.

Publiziert im April 2020

Redaktionsleitung

Catia Gehrig

Grafik und Layout

Howald Fosco Biberstein, Basel

Fotos

Stephanie Meier, Nenzlingen
Raquel Guerrero, Basel
Pablo Wünsch Blanco, Basel
Mathias Leemann, Basel
Fotolia.de

Druck

Stuedler Press, Basel

Auflage

2000 Exemplare

**Stiftung für krebskranke
Kinder trägt das
Zewo-Gütesiegel.**

Es bescheinigt, dass Ihre
Spende am richtigen
Ort ankommt und effizient
Gutes bewirkt.



**Ihre Spende
in guten Händen.**



Bild: Pablo Wunsch Blanco

Kinderkrebs – ein gesellschaftliches Problem

Jährlich erkranken in der Schweiz rund 250 Kinder an Krebs. Fast die Hälfte der Kinder ist zum Zeitpunkt der Erkrankung weniger als fünf Jahre alt. Trotz der guten Heilungschancen bleibt hierzulande eine Krebserkrankung die zweithäufigste Todesursache von Kindern.

Diagnose Krebs – die ganze Familie braucht Hilfe

Die Diagnose Kinderkrebs trifft eine Familie unerwartet und reisst sie jäh aus ihrem Alltag. Voraussetzung für die Heilung ist eine äusserst konsequente, intensive und mehrmonatige Behandlung. Die Anwesenheit eines Elternteils im Spital wird erwartet. Die Geschwisterkinder fühlen oft Trauer oder Angst, aber auch Eifersucht und Wut. Neben den emotionalen Problemen kommen auf die Eltern hohe krankheitsbedingte Kosten zu, die die Krankenkassen nur teilweise übernehmen. Viele Eltern müssen unbezahlte Ferientage beziehen, das Arbeitspensum drastisch reduzieren, sich krankschreiben lassen oder sogar kündigen. Höhere Ausgaben bei weniger Einkommen führen oft zu einer finanziellen Notlage.

Überleben fordert einen hohen Preis

Die Behandlung hat dank der Forschung enorme Fortschritte gemacht. Heute überleben acht von zehn Kindern die Krebserkrankung. Vor 40 Jahren waren es nur halb so viele. Aufgrund der intensiven Therapie entwickeln leider viele der ehemaligen Patientinnen und Patienten, den Survivorn, lebensbeeinträchtigende Spätfolgen. Auch bleibt das Risiko, an einem Zweittumor zu erkranken, lebenslang bestehen.

Ohne Forschung kein Fortschritt

Kinder erkranken seltener an Krebs als Erwachsene. Es wird zunehmend schwieriger, für sie neue Medikamente zu entwickeln, denn hierfür sind grosse internationale Studien erforderlich. Die Forschung verursacht hohe Kosten, die die Kinderspitäler allein nicht tragen können. Damit in Zukunft keine Kinder mehr an Krebs sterben und eine hohe Lebensqualität erhalten, ist eine aktive Forschung entscheidend. Molekulare Grundlagenforschung entschlüsselt die Ursachen der Erkrankung, klinische Forschung befasst sich mit der Wirkung von Therapien und jene in der Nachsorge mit der Minimierung von Langzeitschäden. Auch die immuntherapeutische Forschung spielt eine zunehmende Rolle, die die Wirkung von Abwehrzellen des kindlichen Immunsystems gegen Krebszellen untersucht.

Kinderspitäler unter hohem Kostendruck

Der Gesundheitstarif Tarmed definiert auf die Minute genau, was Ärzte mit Kassen abrechnen dürfen. Dass kranke Kinder oft mehr Zuwendung brauchen, wird dabei zu wenig berücksichtigt. Um der Behandlung und Betreuung der Kinder gerecht zu werden, arbeiten Kinderkrebsstationen ständig defizitär.

Kinderkrebs stellt unsere Gesellschaft also vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Das Ziel unserer Stiftung ist breit und umfassend: die von Staat und Sozialversicherungen offen gelassenen Lücken zu schliessen, damit das Kind nicht nur geheilt wird, sondern die gesamte Familie die Krise übersteht und gemeinsam hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann.

Unser Handlungsansatz

Unsere Vision ist es, dass alle an Krebs erkrankten Kinder ihre Krankheit überleben und eine Zukunft mit hoher Lebensqualität erleben dürfen. Dabei soll nicht nur das erkrankte Kind, sondern das gesamte Familiensystem gestärkt aus der Krise gehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen viele Weichen gestellt werden und aktuell betroffene Familien rasch und unbürokratisch entlastet und unterstützt werden. Die Folgen der vorstehend geschilderten gesellschaftlichen Probleme für betroffene Familien müssen von uns gemildert und im Idealfall verhindert werden. Daher haben wir uns für eine breite

Förderstrategie entschieden, die in unterschiedlichen Bereichen eine Verbesserung erzielen soll. Diese Strategie umfasst eine ausgewogene finanzielle Unterstützung von Projekten aus den folgenden vier Förderbereichen: Finanzielle Direkthilfe, Psycho-Onkologie, Forschung und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität.

Alle Förderprojekte werden von uns gewissenhaft überprüft – dies in Bezug auf unseren Stiftungszweck, die eingesetzten Ressourcen und die daraus resultierenden Wirkungen. Damit stellen wir sicher, dass die uns anvertrauten Spendengelder zielgerichtet und wirksam eingesetzt werden.

Gesellschaftliches Problem

Hauptfolgen

- Kinder sterben
- Familien zerbrechen
- Sozialfälle nehmen zu
- Kinderspitäler unter Kostendruck
- Wenig spezifische Forschung

Hauptursachen

- Lebensbedrohliche Erkrankung
- Enorme Belastung im Familiensystem
- Hohe krankheitsbedingte Mehrkosten
- Leistungen der Kinderspitäler nicht gedeckt
- Hochspezialisierter Forschungszweig

Unser Handlungsansatz

Vision & Ziele

- Alle Kinder überleben ohne Spätfolgen
- Familien gehen gestärkt aus der Krise
- Familien erhalten umfassende Hilfe
- Optimale Betreuung im Kinderspital
- Zukunftsweisende Forschung

Betroffene Familien



Wirkung Gesellschaft (Impact)

- Weniger Sozialfälle
- Psychische Gesundheit der Familie
- Erhalt Familiensystem
- Verbesserte Behandlung
- Ausbau Leistungen der Kinderspitäler

Ressourcen (Input)

- Stiftungsvermögen
- Spendengelder
- Geschäftsstelle
- Freiwilligenarbeit

Leistungen (Output)

- Finanzielle Direkthilfe
- Psycho-Onkologie
- Forschung
- Projekte Lebensqualität

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

- Finanzielle Entlastung
- Psychologische Betreuung
- Heilung mit weniger Spätfolgen
- Mehr Lebensqualität

Unsere Fördertätigkeit 2019

Der Projektaufwand konnte um mehr als 10 Prozent auf 637 105 Franken (571 460¹) ausgebaut werden.

Die nachstehende Grafik zeigt die Verteilung auf die vier strategischen Förderbereiche in den letzten vier Jahren.

Für die **Finanzielle Direkthilfe** wurden letztes Jahr 68 998 Franken (102 741¹) eingesetzt. Die Ausgaben in diesem Bereich lagen deutlich unter Budget. Da die Unterstützungsleistungen für Familien von der Sozialberatung jeweils individuell sorgfältig geprüft und in aller Regel subsidiär eingesetzt werden, ist der tatsächliche Bedarf im Voraus jeweils schwer abzuschätzen. In die Mitfinanzierung der **Psycho-Onkologie** am UKBB flossen 103 833 Franken (110 665¹). Im vergangenen Jahr wurden keine Kostenrückerstattungen für Jugend- und Familienrehabilitationen beantragt. Dank zweckgebundener Spenden konnte die **Forschung** erneut mit rund 300 000 Franken unterstützt werden. Erfreulich ist zu berichten, dass der Bereich **Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität** wieder stärker gefördert werden konnte. Viele neue, interessante Projekte konnten dank unserer Gelder realisiert werden. Insgesamt haben wir 144 609 Franken (36 026¹) dafür einsetzen dürfen. Der Aufwand für die Projektbegleitung sowie für allgemeine Vergabungen lag bei 23 456 Franken (22 036¹).

DIE VIER FÖRDERBEREICHE



Finanzielle Direkthilfe

Auswärtige Verpflegung, Fahrt- und Parkkosten, Geschwisterbetreuung, Haushaltshilfe und mehr belasten das Familienbudget während der stationären und ambulanten Behandlung. Wir entlasten die Familien durch Übernahme von krankheitsbedingten Mehrkosten und bieten eine Elternwohnung mit Parkplatz beim UKBB.



Psycho-Onkologie

Die ganze Familie muss in dieser Krisensituation professionell begleitet werden – von der Diagnosestellung bis zum Ende der Behandlung. Wir finanzieren eine Psycho-Onkologin im UKBB und leisten Beiträge an Familien- oder Jugend-Rehabilitation.



Forschung

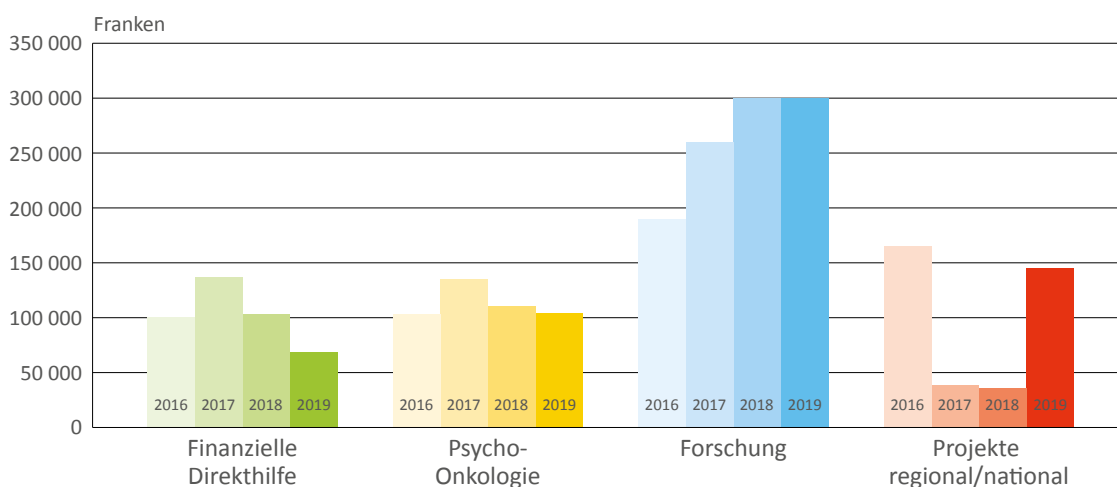
Wir finanzieren qualitativ hochstehende Forschungsprojekte lokal, effizient und zukunftsweisend. Heute überleben acht von zehn Kinder den Krebs, aber ca. 70 Prozent werden an Spätfolgen leiden. Unser Ziel ist klar: Alle krebskranken Kinder sollen überleben – ohne Spätfolgen, die ihre Lebensqualität einschränken. Seit 2016 werden Forschungsgesuche durch die Wissenschaftliche Kommission der Krebsliga beider Basel evaluiert.



Projekte für mehr Lebensqualität

Um die Situation von aktuellen, ehemaligen und zukünftigen Kinderkrebspatienten regional und national zu verbessern, fördern wir ausgesuchte Projekte, die der Lebensqualität der Kinder dienen. Zum Beispiel haben wir die Gründung des Dachvereins Kinderkrebs Schweiz wesentlich mitfinanziert und unterstützen ihn in seiner Aufbauphase.

Projektaufwand pro Förderbereich 2016 – 2019



¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer

Finanzielle Direkthilfe – Familienunterstützung

«Die Stiftung für krebskranke Kinder und das Care Management des UKBB – eine starke Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten/innen.»

Alexander Hartmann, Leiter Care Management am Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB

Wie die Sozialberatung dank der Stiftung den Familien hilft

Claudio ist 12 Jahre alt und hat Krebs. Deshalb wird er stationär im UKBB behandelt. Im Rahmen dieser Erkrankung hat Claudio vor bald zwei Jahren auch einen Hirnschlag erlitten. Seither hat er links eine halbseitige, leichte Lähmung und damit verbunden einen Ausfall der linken Gesichtshälfte. Damit Claudio seine linke Gesichtshälfte trainieren kann, benötigt er ein spezielles Computerprogramm (visuelles Training). Dieses ist auf Kinder zugeschnitten und speziell für Claudios Leiden entwickelt. Damit kann Claudio jederzeit selbständig auf einem Laptop oder auf einem Computer üben. Mit der Hilfe der Stiftung konnten wir Claudio sowohl einen Laptop als auch das Computerprogramm rasch und unkompliziert zur Verfügung stellen. Das Familienbudget wäre dazu nicht in der Lage gewesen.

Sonja ist 6 Jahre alt und leidet seit kurzem an einem Ewing Sarkom (bösartiger Knochentumor). Eine Reittherapie zeigt sehr gute Erfolge bei der weiteren physischen aber auch psychischen Entwicklung von Sonja. Diese Kosten müssen in aller Regel von den Familien selbst getragen werden. Ohne die Unterstützung durch die Stiftung hätte Sonja diese Therapie nicht mehr weiterführen können.

Diese beiden Beispiele stehen stellvertretend für viele andere Kinder und Jugendliche, die wir mit Mitteln der Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis schnell, unkompliziert, wirksam und nachhaltig unterstützen können. Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem UKBB lässt auch viel Spielraum für Innovation. Wir sind dabei gemeinsam bestrebt, den betroffenen Familien optimale Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen, die ohne grosse administrative Hürden in Anspruch genommen werden können.

Alexander Hartmann, Leiter Care Management
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB



ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2019

Die Ausgaben für die finanzielle Förderung beliefen sich auf 68 998 Franken (102 741¹):

- 25 292 Franken Soforthilfe (45 000¹)
- 24 121 Franken Direkthilfe (28 665¹)
- 19 585 Franken Elternwohnung (29 076¹)

Erbrachte Leistungen

Unser Ziel ist es Familien, die durch die Erkrankung eines Kindes in finanzielle Not geraten, rasch und unbürokratisch zu entlasten. Die Sozialberatung des Kinderspitals klärt den Bedarf der Familien ab und kann auch auf individuelle Bedürfnisse eingehen.

Soforthilfe: Die Sozialberatung erhält jährlich 45 000 Franken, die sie in eigener Kompetenz für krankheitsbedingte Mehrkosten der Familien einsetzen kann. Wir erhalten von der Sozialberatung eine Berichterstattung über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel. Sollte ein Überschuss bestehen, wird dieser ins nächste Jahr übernommen.

Direkthilfe: Benötigt eine Familie umfassende Unterstützung, stellt die Sozialberatung ein Gesuch an die Stiftung. Das ständige Pendeln zwischen Wohnort und Spital verursacht teilweise sehr hohe Reisekosten.

Elternwohnung: Die Elternwohnung mit Parkplatz liegt direkt gegenüber dem UKBB und wird den Familien durch die Sozialberatung angeboten. Die Nutzung ist für die betroffenen Familien kostenlos.

Insgesamt konnten wir 38 Familien (46¹) finanziell unterstützen: 12 (9¹) aus Basel-Stadt, 16 (24¹) aus Basel-Land und 10 (13¹) aus anderen Kantonen oder dem grenznahen Ausland. Die Elternwohnung wird gerne von Familien genutzt, die einen längeren Aufenthalt planen müssen. Die drei angemieteten Parkplätze waren ununterbrochen belegt.

Für die grosszügige Unterstützung der finanziellen Direkthilfe danken wir:

- Ameropa AG
- Basel Tattoo Charity
- Bouygues E&S InTec Schweiz AG
- Bühlmann Laboratories AG
- Clariant Foundation
- Fondation Assura
- Guido Graf Stiftung
- Hans und Nelly Tinguely-Perny Stiftung
- Maria & Ewald E. Bertschmann-Stiftung
- Padella Stiftung
- Stiftung Henriette und Hans-Rudolf Dubach-Bucher
- Strafin Foundation
- Taecker-Stiftung für Krebsforschung

Mehr erfahren Sie unter:
www.stiftung-kinderkrebs.ch/direkthilfe

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer



Psycho-Onkologie – psychologische Begleitung

Psycho-onkologische Begleitung am UKBB

So wie sich für das Kind ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung einer Krebserkrankung alles verändert, verändert sich für die nahen Bezugspersonen – Eltern und Geschwister – von einer Minute auf die andere ebenfalls alles. Ganz besondere Herausforderungen entstehen für die Familie und das betroffene Kind im täglichen Umgang mit Angst, Sorgen, Schmerzen, den wiederkehrenden zeit-intensiven und körperlich unangenehmen medizinischen Therapien sowie der jahrelangen Krankheitsüberwachung nach Abschluss der oft hochkomplexen Behandlungen. Die Eltern funktionieren gewissermassen um das erkrankte Kind herum.

Geschwisterkinder beschreiben häufig zwei Erfahrungen aus der Zeit, in der Bruder oder Schwester schwer krank waren: erstens, dass der elterliche Fokus der Aufmerksamkeit selten auf ihnen lag und zweitens, dass der gesamte Alltag durch die Pflege und medizinische Behandlung des erkrankten Geschwisters geprägt war. Oft möchten Geschwisterkinder unterstützen und helfen und schränken dabei ihre eigenen ausserfamiliären Aktivitäten ein, nicht selten im Zusammenhang mit Schuldgefühlen und Selbstzweifeln. Geschwister benötigen häufig die explizite Versicherung, dass sie den Eltern ebenso wichtig sind, auch wenn sich deren Aufmerksamkeit und Ressourcen häufiger auf das kranke Kind richten (müssen).

Eltern tragen eine sehr hohe Verantwortung für ihre Kinder und fühlen sich häufig isoliert. Das heisst, ihre sozialen Beziehungen ausserhalb der Familie sind beeinträchtigt. Sorgen um die Organisation des Haushalts und der finanziellen Situation sowie Befürchtungen um den Arbeitsplatz stellen neben der ständigen Furcht vor dem Fortschreiten der Erkrankung des Kindes zusätzliche hohe Belastungsfaktoren für die Eltern dar.

Alle Patienten/innen der pädiatrischen Onkologie erhalten deshalb eine psychosoziale Unterstützung, die sich durch ein niedrigschwelliges Angebot auszeichnet. Hauptbestandteil unseres Behandlungskonzeptes ist ein umfassendes und integratives Versorgungsmodell unter Beteiligung eines multidisziplinären psychosozialen Teams. Gemeinsam mit Ärzten und dem Pfltegeteam bieten die Psychoonkologin, Spitalpädagoginnen, Lehrerinnen, eine Sozialberaterin und eine Musiktherapeutin professionelle Begleitung für onkologisch/hämatologisch erkrankte Kinder und deren Familien an.

Hauptziele der psychoonkologischen Betreuung liegen in der Schaffung eines vertrauens- und bedeutungsvollen Dialoges mit den Familien der krebskranken Kinder, in der Vermittlung von Unterstützung und Information sowie in der Bereitstellung von Sachhilfe. Der Fokus liegt hier auf Förderung der Ressourcen der betroffenen Familien während der Zeit der Krankheit, der Therapie und der Nachsorge. Die Begleitung richtet sich nach den körperlichen, seelischen, sozialen und entwicklungsbezogenen Möglichkeiten des kranken Kindes oder Jugendlichen und seines sozialen Umfeldes und berücksichtigt dabei die individuelle Art und Fähigkeit zur Bewältigung und Anpassung.

Die psychoonkologische Betreuung findet sowohl während der jeweiligen stationären Aufenthalte, als auch während der ambulanten Kontrollen statt. Hierbei handelt es sich häufig um die Koordination von Unterstützungsangeboten, Kontakten zur Schule oder Kindergarten, um Kriseninterventionen, aber auch längerfristige Psychotherapien.

Kerstin Westhoff, Psycho-Onkologin
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB

ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2019

Insgesamt flossen 103 833 Franken (110 665¹) in die psycho-onkologische Unterstützung:
– 103 833 Franken Lohnkosten (97 892¹)

Erbrachte Leistungen

Die ganze Familie muss in dieser Krisensituation professionell begleitet werden – von der Diagnosestellung bis zum Ende der Behandlung. Darum finanzieren wir eine Psycho-Onkologin im Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB und leisten Beiträge an Jugend- und Familienrehabilitationen.

Psycho-Onkologin am UKBB

Wir sichern mit der Übernahme von 50 Prozent der Anstellungskosten der Psycho-Onkologin die psychologische Betreuung im UKBB. Im Berichtsjahr wurden von ihr 71 Patientinnen und Patienten (65¹) in folgenden Settings betreut (Mehrfachsettings möglich):

- 31 Intensivbehandlungen (40¹)
- 28 akute Kriseninterventionen (17¹)
- 4 Palliativbegleitungen (1¹)
- 17 Interaktionen mit Behörden (8¹)

Neben der Betreuung der Patientinnen und Patienten übernimmt die Psycho-Onkologin Kerstin Westhoff weitere, wichtige Funktionen im psycho-sozialen Team:

- Etablierung «Sexualsprechstunde»
- Zusammenarbeit Elternspitalgruppe
- Transitionssprechstunden USB
- Zusammenarbeit Psychosomatik USB
- Zusammenarbeit «Look Good-Feel Better»

Jugend- und Familienrehabilitationen

Mitfinanzierung von Jugend- und Familienrehabilitationen im grenznahen Ausland, die von keinen Krankenkassen finanziert werden. Gemeinsames Projekt mit der Kinderkrebshilfe Schweiz. Im Berichtsjahr wurden keine Anträge für Rehabilitationen bei uns eingereicht.

Für die grosszügige Unterstützung der Psycho-Onkologie danken wir:

- Guido Graf Stiftung
- Mikiba Stiftung
- Taecker-Stiftung für Krebsforschung
- Verein Stress Management

Mehr erfahren Sie auf:

www.stiftung-kinderkrebs.ch/psycho-onkologie

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer



Forschung – lokal und effizient

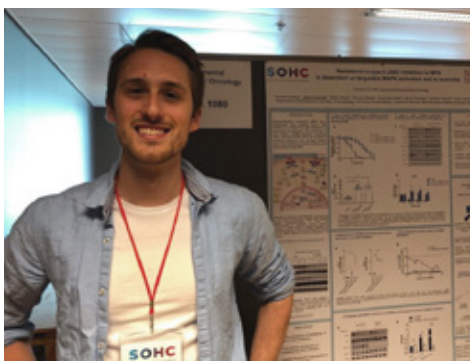
Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt

«Unser Forschungsprojekt hat das Ziel, zu verstehen, wie Leukämiezellen auf die moderne Behandlung mit sogenannten Tyrosinkinase-Inhibitoren resistent werden.» Prof. Sara Meyer, Abteilung für Hämatologie und Departement Biomedizin, Universitätsspital Basel

Es gibt nicht nur einen, sondern zahlreiche Mechanismen der Resistenzentstehung. Diese molekular zu verstehen ist notwendig, um sie überwinden und wieder wirksam therapieren zu können. Unser Projekt untersucht die Resistenz auf sogenannte JAK2 Inhibitoren. Diese wurden in den letzten Jahren entwickelt, um die JAK2 Tyrosinkinase zu blockieren, die das treibende Onkogen bei bestimmten chronischen Leukämien darstellt und 2005 in Basel entdeckt wurde. Wir untersuchen einen neuen Typ von JAK2 Inhibitor. Dieser ist vielversprechend, da er präferentiell die Leukämiezellen, nicht aber die gesunde Blutbildung, hemmt und in den Zelltod treibt. Um diese Therapie künftig erfolgreich einsetzen zu können, müssen wir wissen, wie Leukämiezellen auf den modernen Inhibitor reagieren und welchen Weg sie wählen, um resistent zu werden. Wir konnten nachweisen, dass die Leukämiezellen unter Therapie mit dem JAK2 Inhibitor einen onkogenen Signalweg im Zellinnern aktivieren, den MAPK-Signalweg. Dieser ist bei zahlreichen Formen von Krebs am unkontrollierten Zellwachstum beteiligt. Basierend auf dieser Erkenntnis untersuchen wir den Nutzen einer Kombinationstherapie: Wird gegen die resistenten Leukämiezellen zusätzlich auch ein Kinase-Inhibitor eingesetzt, der gezielt den MAPK-Signalweg hemmt, können die Leukämiezellen nicht weiter standhalten, sondern werden in den Zelltod getrieben. Das Verständnis der Resistenz ermöglicht so den nächsten therapeutischen Schritt, der die Resistenz überwindet.



Prof. Sara Meyer, Oberärztin und Forschungsgruppenleiterin, Abteilung für Hämatologie und Departement Biomedizin, Universitätsspital Basel



Dr. Jakob Szybinski und Dr. Tamara Codilupi der Forschungsgruppe von Prof. Sara Meyer in der Hämatologie am Universitätsspital Basel untersuchen, wie Leukämiezellen resistent auf die moderne Behandlung mit Tyrosinkinase-Inhibitoren werden. Basierend auf dem molekularen Verständnis der Resistenz entwickeln sie verbesserte Therapie-Strategien, um die Resistenz der Leukämiezellen zu überwinden. Dr. Jakob Szybinski hat die Ergebnisse am Schweizerischen Kongress für Onkologie und Hämatologie (SOHC) 2018 in Zürich präsentiert (siehe Bild).

ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2019

Die Stiftung hat insgesamt 296 210 Franken (299 992¹) für die Forschungsförderung eingesetzt. Darin enthalten 812 Franken für Administrationskosten der Krebsliga beider Basel.

Erbrachte Leistungen

Wir unterstützen Forschungsprojekte mit Bezug zur Regio Basiliensis. Um sicherzustellen, dass nur hochwertige Projekte gefördert werden, erfolgt eine Vorprüfung durch die Wissenschaftliche Kommission (WIKO) der Krebsliga beider Basel.

- 101 880 Franken «Charakterisierung der Resistenz auf Tyrosinkinase-Inhibitoren als Grundlage für neue Therapie-Strategien bei myeloischen Leukämien» Prof. Dr. med. et phil. nat. Sara Meyer und Forschungsgruppe, Universitätsspital Basel
- 50 000 Franken «SURfit» Prof. Dr. med. Nicolas von der Weid und Forschungsgruppe, UKBB
- 80 000 Franken «Frühes Erkennen von medikamentös bedingten Nierenschäden bei Kindern mit Krebs-Erkrankungen durch Überwachung von Nierenmarkern in Blut und Urin» Prof. Dr. med. Marc Pfister und Forschungsgruppe, UKBB
- 15 000 Franken «Verbesserung von Diagnostik und Behandlung des häufigsten kindlichen Hirntumors» SPOG Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe
- 11 018 Franken «Charakterisierung der Immunantwort gegen die präklinische akute myeloische Leukämie» Prof. Dr. med. Jürg Schwaller und Forschungsgruppe, Universitätsspital Basel
- 11 500 Franken «Methylierungsprojekt von seltenen Knochentumoren» Prof. Dr. med. Daniel Baumhoer und Forschungsgruppe, Universitätsspital Basel
- 10 000 Franken «Modulation tumorassoziiierter Makrophagen durch Notch-Signalsation in Glioblastomen» Dr. Claudio Giachino und Forschungsgruppe, Universität Basel
- 16 000 Franken «Finanzierung eines LEICA Mikroskops» Departement Biomedizin, Universität Basel

Für die grosszügige Unterstützung der Forschung danken wir:

- Mikiba Stiftung
- Mirto Stiftung
- Padella Stiftung
- Theron Foundation

Mehr erfahren Sie unter:

www.stiftung-kinderkrebs.ch/forschung

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer



Projekte für mehr Lebensqualität



Für jeden Therapieschritt eine Glasperle – Projekt Mutperlen

Der Verein Mutperlen Schweiz organisiert und finanziert ein Perlenprogramm für krebskranke Kinder. Unsere Stiftung hat den Verein einerseits mit der Übernahme der Kosten für das UKBB mit 3000 Franken und andererseits mit der Mitfinanzierung des Mutperlen-Camps für die Produktion und die Schulung der Glasperlenkünstlerinnen mit 5000 Franken finanziell unterstützt.

Beim Eintritt in die onkologische Station der beteiligten Spitäler erhält jedes an Krebs erkrankte Kind eine lange Schnur mit einer Ankerperle als Symbol der Hoffnung und den Buchstaben seines Namens. Danach folgen für jeden Behandlungsschritt während der Therapie unterschiedliche Glasperlen, die nacheinander auf diese Schnur aufgereiht werden. Es entsteht eine aufgefädelt Krankengeschichte. Die bunten und künstlerisch gestalteten Glasperlen helfen den jungen Patienten und Patientinnen bei der Verarbeitung der zeitintensiven und beschwerlichen Therapie, dienen als Belohnung und Motivation und spenden Mut. Die Ketten können mehrere Meter lang werden und dienen auch für trauernde Eltern als wichtige Erinnerung. Die verschiedenen Glasperlen werden allesamt von ehrenamtlich arbeitenden Perlenkünstlerinnen hergestellt.

Pro Jahr liefert der Verein ca. 35 000 Perlen an derzeit 8 Spitäler und drei Kinderspitalexorganisationen aus. Allein ins Kinderspital Basel musste der Verein im letzten Jahr 3200 Perlen liefern. Der Verein Mutperlen Schweiz finanziert sich durch Spenden, die eingesetzt werden, um die Lieferungen an die Spitäler zu verwalten oder um Anlässe mit sozialem Charakter zur Perlenherstellung zu organisieren.

Regelmässig treffen sich Perlenkünstlerinnen in einem einwöchigen Mutperlenlager, stellen gemeinsam Perlen her und sammeln Ideen für neue Perlen, wie z.B. die besondere Weihnachtsperle für Kinder, die über Weihnachten im Spital sein müssen. Das diesjährige Lager wurde mit Hilfe der grosszügigen Spende der Stiftung krebskranker Kinder, Regio Basiliensis durchgeführt: Es entstanden in dieser Woche 3500 Perlen! Der Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten und Spendern, ohne die das Projekt Mutperlen Schweiz nicht existieren würde.

Karin Spohn
Vizepräsidentin (Interim) Verein Mutperlen

ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2019

Die Stiftung hat insgesamt 144 609 Franken (36 026¹) für die regionalen und nationalen Projekte eingesetzt.

- 26 000 Franken UKBB tanzt 2019/2020, Stiftung Pro UKBB
- 5000 Franken Kindernachmittag im Haus der Krebsliga, KLBB
- 8000 Franken Projekt Mutperlen
- 185 Franken Gutscheine Konsumation im UKBB-Restaurant NEMO
- 7160 Franken WeCanDays für Survivor, Kinderkrebs Schweiz
- 6000 Franken Familienfotos in einer palliativen Situation, Verein Herzensbilder
- 5000 Franken Trauerbegleitung, ProPallium Schweiz
- 10 000 Franken PanCare Fall Meeting 2019
- 20 000 Franken 2. Nationale Kinderkrebskonferenz, Kinderkrebs Schweiz
- 10 000 Franken Wochenende für Eltern eines Survivors, Kinderkrebs Schweiz
- 5000 Franken Musiktherapie Onkologie UKBB 2020, Stiftung Pro UKBB
- 28 773 Franken Aufbau einer kardio-onkologischen Nachsorgesprechstunde und -studie, UKBB
- 10 000 Franken 2nd European Combined Neurooncology Course SIOPE 2020, UKBB
- 2012 Franken Kinderkrebs-symposium zum Thema Spätfolgen im Mai 2019, UKBB
- 1479 Franken Möbel Begegnungszentrum Petersplatz

Erbrachte Leistungen

Mehr über die von uns mitfinanzierten Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität und ihrer Wirkung erfahren Sie in unserem Förderkatalog und auf unserer Website.

Für die grosszügige Unterstützung der Projekte regional und national danken wir:

- Haag Stiftung
- Krankenfürsorgestiftung der GGG
- L. & Th. La Roche Stiftung
- Primarschule Trimbach

Mehr erfahren Sie auf:
www.stiftung-kinderkrebs.ch/projekte

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer



Ein kleines Leuchtherz erobert den Basler Stadtlauf

Als unsere ehemalige Stiftungsrätin Erika Straehl Lüthi 2011 das erste Mal zusammen mit Freunden, Kollegen und ihrer ältesten Tochter ihre Laufschuhe für krebserkrankte Kinder schnürte, hätte sie es sich nie erträumen lassen, dass es ihr einmal der halbe Stadtlauf gleich tun würde.

«Als betroffene Mutter durfte ich erfahren, wie wertvoll für meine Familie das persönliche soziale Umfeld, aber auch die Unterstützung der Stiftung waren.» sagt Erika auch heute noch. «Es war ein besonderer Moment, als ich im Jahr 2011 mit engen Freunden zum ersten Mal für krebserkrankte Kinder am Basler Stadtlauf teilgenommen habe. Wir waren stolz auf die gesammelten 4000 Franken.»

Jedes Jahr schlossen sich immer mehr Läuferinnen und Läufer der Laufgruppe an. Der grosse Einsatz von Erika und unserer Stiftung zahlte sich aus: 2013 standen über 115 Personen für krebserkrankte Kinder am Start. Gemeinsam sammelten sie unglaubliche 25 000 Franken. Darunter auch Sandra Beck, die 2013 als Siegerin ihrer Kategorie durchs Ziel rannte. Ihr Sieger-Interview war die Geburtsstunde unseres kleinen Leuchtherzens. Catia Gehrig, Leiterin der Geschäftsstelle der Stiftung, erinnert sich noch genau an den Moment: «Ich fand es so schade, dass unser Rückenaufkleber beim Interview nicht zu sehen war. Da kam mir die Idee mit dem Leuchtherz. Alle Läuferinnen und Läufer, die mit so viel Herz und Engagement am Lauf teilnehmen, soll man zukünftig an einem Leuchtherz erkennen. Ein Zeichen der Solidarität mit den betroffenen Familien.» Auch Sandra nimmt seither mit Herz am Lauf teil: «Es freut mich riesig und ehrt mich sehr, dass mein Interview die zündende Idee gab. Unglaublich, was daraus geworden ist, so viele leuchtende Herzen für krebserkrankte Kinder.»

Der Erfolg des kleinen Leuchtherzens überstieg all unsere Vorstellungskräfte: Nicht nur die Läuferinnen und Läufer wollten 2014 Herz zeigen, sondern auch das Publikum vor Ort. Das Resultat: Über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Leuchtherz und eine Spendensumme von unglaublichen 65 000 Franken.

Dank der Partnerschaft mit der Basler Kantonalbank hat unser Leuchtherz dann ab 2016 den Basler Stadtlauf in einem rasanten Tempo weiter erobert. Motiviert durch die 5 Franken Spende der BKB pro Zieleinlauf mit Herz, trugen immer mehr Läuferinnen und Läufer unser Leuchtherz auf der Rennstrecke. Im ersten gemeinsamen Jahr waren es bereits über ein Drittel aller Teilnehmenden! Gemeinsam erliefen sie eine BKB-Spende von über 14 000 Franken, die zum absoluten Spendenhoch von 80 000 Franken führte. Im vergangenen Jahr hat sogar über die Hälfte aller Läuferinnen und Läufer das Leuchtherz getragen und so Herz für krebserkrankte Kinder gezeigt.

Auch 2019 war unsere Aktion «Zeige Herz für krebserkrankte Kinder» am Basler Stadtlauf ein grosser Erfolg: Tausende von Herzen haben an diesem Tag für die erkrankten Kinder und deren Familien geleuchtet. 4810 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stadtlaufs trugen ein Herz über die Ziellinie und verhalfen uns so zu einer Spende von 24 050 Franken der Basler Kantonalbank.

Catia Gehrig
Leitung Geschäftsstelle und Projektverantwortliche



«Zu erleben, wie tausende von Leuchtherzen durch die Innenstadt getragen werden, ist mein emotionales Jahres-Highlight. Wir stecken jedes Jahr viel Arbeit und Herzblut in dieses Projekt. Den Erfolg verdanken wir aber den vielen Menschen, die sich unentgeltlich dafür einsetzen – auf und neben der Rennstrecke. Ohne sie, wäre eine Aktion in dieser Grösse undenkbar für uns. Euch allen danke ich von Herzen – Ihr seid grossartig!»





DATEN UND FAKTEN

Die Aktion in Zahlen

- 4810 Läuferinnen und Läufer mit Herz
- Über 12 000 leuchtende Herzen
- 67 627 Franken (58 620¹) an Spenden
- 20 341 Franken Projektkosten (davon 7000 Franken Einkaufskosten Leuchtherzen)

Für die grossartige Unterstützung der Aktion danken wir:

- Basler Kantonalbank
- Lonza AG
- Feuerwehrverein Witterswil
- Novartis Switzerland
- Copedia AG
- OK Basler Stadtlauf
- Bayer Consumer Care
- Sport Club Roche SCR
- BaselLive
- Globus Basel
- Restaurant Löwenzorn
- Kulturbox
- Radio Energy
- Radio Basilisk

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer

Unsere Stiftungsrätin Erika (hinten Mitte) und die erste Laufgruppe für krebskranke Kinder am Basler Stadtlauf 2011.



Veranstaltungen mit Herz

Jedes Jahr werden Veranstaltungen zugunsten unserer Stiftung organisiert. Wir danken allen Organisierenden für ihr grosses Herz und Engagement. Sie helfen uns dabei, auf die Thematik aufmerksam zu machen und unterstützen unsere Arbeit mit den gesammelten Spenden. Im Jahr 2019 durften wir insgesamt 71 280 Franken (55 306¹) aus Charity-Events entgegennehmen.

Basel Tattoo Charity

Als Besucher des Basel Tattoo trägt man auch immer zum Wohl der Gemeinschaft bei, denn ein Teil der Einnahmen kommt der Tradition entsprechend Menschen in einer Krisensituation zugute. Wir danken im Namen der betroffenen Familien für die diesjährige Unterstützung.

Charity Flohmarkt und Mitarbeiterfest des Swissôtel Basel

Auch 2019 veranstaltete das Swissôtel Basel einen Charity Hotelflohmarkt. Die Idee, dass die Einnahmen aus den Verkäufen unserer Stiftung zugutekommen, gefiel vielen. Flohmarkt Fans tummelten sich um die Verkaufsstände und erfreuten sich an kleinen und grossen Schätzen – mit dem Verkaufserlös können wir nun den betroffenen Familien helfen. Dafür und für die zusätzliche Spende anlässlich des Mitarbeiterfests sagen wir Danke.

Charity Water

Wer vom EuroAirport in die Ferne fliegt, kommt daran nicht vorbei. Die Rede ist vom Charity Water, einem Gemeinschaftsprojekt von Dufry, Basel und dem EuroAirport, Basel. Pro Flasche gehen 50 Cent an unsere Stiftung – Dank dieser Idee erhielten wir eine substantielle Spende. Danke an alle Beteiligten – und allen allzeit guten Flug.

SUV Familienfest der Grosspeter AG

Die Grosspeter AG nutzte ihr SUV Familienfest, um auf das Thema Kinderkrebs aufmerksam zu machen und sich für die betroffenen Familien einzusetzen. Informationen zur Stiftung lagen aus und der Erlös aus dem Verkauf der kulinarischen Köstlichkeiten kam unseren Projekten zur Unterstützung der Familien zugute.

DePuy Synthes GmbH bewegt

Jedes Jahr veranstalten die Mitarbeitenden von DePuy Synthes am Standort Oberdorf/BL den sogenannten «Move for Charity», mit welchem sie einen Beitrag für Kinder in Not leisten möchten. Dieses Jahr haben sie sich für unsere Stiftung entschieden. Mit zwei zweckgebundenen Spenden unterstützen sie die Förderbereiche «Psycho-Onkologie» und «Projekte für mehr Lebensqualität». Herzlichen Dank für diese Hilfe.

Kangatraining

Let's Kanga – Nadine Pichler hat eine Kanga-Schnupperstunde zu Gunsten unserer Stiftung angeboten. Kangatraining ist Sport für Mamis mit Baby nach der Geburt. An diesem Tag konnten Mamis mit ihrem Baby schnuppern kommen und so viel für diese Trainingseinheit bezahlen wie sie wollten. Der Erlös ging an unsere Stiftung. Vielen Dank an die Trainerin und die frischgebackenen Mamis.

Losinger Marazzi AG mit Herz am Basler Bruggenlauf

Als Zeichen der Solidarität mit an Krebs erkrankten Kindern und deren Familien rannten die Mitarbeitenden der Losinger Marazzi AG mit Herz am Basler Bruggenlauf. Auch das ist eine Möglichkeit, unsere Arbeit zu unterstützen, denn nur wer



Basel Tattoo – beeindruckende Dudelsackklänge



Swissôtel Basel – Flohmarkfans spenden Einnahmen



Dufry und EuroAirport verkaufen Charity Water



Grosspeter AG – Solidarität für krebskranke Kinder



Losinger Marazzi AG – rennt mit Herz



Frischgebackene Mamis trainieren für uns

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer

unsere Stiftung kennt, kann helfen. Dankbar sind wir auch für die erneute finanzielle Hilfe. Dank treuer Unterstützer können wir auch langfristig planen und den Familien helfen.

Novartis Future Day an den Standorten Basel und Stein

Am Zukunftstag konnten Mädchen und Jungen ihre Eltern zur Arbeit begleiten. An den Standorten Novartis Basel und Stein gab es verschiedene Stationen, die die Kinder besuchen konnten, u.a. das Torwandschiessen, welches zu Gunsten unserer Stiftung statt fand. Wer einen Betrag spendete, erhielt unser rotes Leuchtherz und bei einem Treffer Freikarten für ein FCB-Match. Der FCB sponserte aber nicht nur die Tickets, sondern auch Pins als Trostpreis für alle Nicht-Tor-Schützen. Als Höhepunkt hat Novartis die «eingespielten» Spendeneinnahmen verdoppelt.

Lonza AG spendet «Kaffeekässeli»

Snacken für den guten Zweck – die Mitarbeitenden der Lonza AG erhielten gegen einen kleinen Spendenbeitrag ein Jahr lang zu ihrem Kaffee feine Leckereien. Den Erlös daraus durften wir bei der Checkübergabe im Dezember entgegennehmen. Da schmeckt es doch gleich doppelt so gut.

Secondhand Bücherverkauf der Birsig-Buchhandlung

Zu Weihnachten erhielten wir von der Birsig-Buchhandlung eine Spende, die den Einnahmen aus dem Verkauf von Secondhand Büchern des abgelaufenen Jahres entsprach. Wir sind nicht nur dankbar für die Spende, sondern finden dieses Vorgehen eine sympathische und nachahmenswerte Idee. Vielleicht macht diese Aktion Schule und inspiriert zum Nachmachen?

Gribi-Metzgete

Die jährliche «Gribi-Metzgete» hat eine lange Tradition. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sammeln bei gutem Essen und bester Unterhaltung für wohltätige Organisationen und Vereine im Raum Basel und in der Dritten Welt, um all jenen zu helfen, die dringend auf eine finanzielle Zuwendung zur Verbesserung ihrer Lebensqualität angewiesen sind. Vielen Dank, dass erneut auch unsere Stiftung bedacht wurde.

Benefizabend mit HD-Soldat Lämppli

Der Kiwanis Club Birstal veranstaltete zu Gunsten krebskranker Kinder im Theater Fauteuil einen kurzweiligen Benefizabend. In fröhlicher Runde erfreuten sich die Zuschauer an HD-Soldat Lämppli. Wir danken für diese wunderbare Idee und tolle Umsetzung.

Basler Benefiz Guggenkonzert

Das diesjährige Basler Benefiz Guggenkonzert war nicht nur musikalisch ein Highlight, sondern für uns auch eine unglaubliche Ehre. Der gesamte Spendenerlös kam unserer Stiftung zugute. Durchs Programm führte Lukas Grüninger. Unser Geschäftsführer Prof. (em.) Dr. med. Volker Dittmann konnte in einem Interview unsere Stiftung vorstellen und damit darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, den betroffenen Familien zu helfen.

Verkaufen für den guten Zweck

Auch dieses Jahr waren wir wieder überwältigt von den Spendenerlösen aus Kuchenverkäufen, Flohmärkten, Kleiderbörsen, Weihnachtsmärkten und anderen tollen Aktionen. So viele Menschen engagieren sich in ihrer freien Zeit für die erkrankten Kinder und ihre Familien – Danke, dass Sie unsere Herzensangelegenheit auch zu Ihrer machen.



Novartis Future Day – Glücksmomente für alle



Lonza AG – nascht für den guten Zweck



Birsig-Buchhandlung – Secondhand Bücher helfen



Gribi-Metzgete – von Basel für Basel



Benefiz Guggenkonzert – Musik, die etwas bewirkt



Einsatz mit Herz für krebskranker Kinder

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Von Herzen danken wir für die rund 1400 Spenden, die wir im Jahr 2019 entgegennehmen durften. Unsere Stiftung lebt von diesen vielen kleinen und grossen Spenden. Genauso herzlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die in dieser Liste nicht namentlich aufgeführt sind, denn jede Spende hilft! Folgende Institutionen haben uns mit einer Spende von 500 Franken und mehr unterstützt:

Stiftungen

Basel Tattoo Charity
Basler Zeitung hilft Not lindern
Clariant Foundation
David Bruderer Stiftung
Fondation Assura
Fondation Jacqueline Cornaz
Guido Graf Stiftung
Haag-Stiftung
Hans und Nelly Tinguely-Perny - Stiftung
Krankenfürsorgestiftung der GGG
L. & Th. La Roche Stiftung
Mary & Ewald E. Bertschmann-Stiftung
Mikiba Stiftung
Mirto Stiftung
Padella Stiftung
Stiftung H. und H.-R. Dubach-Bucher
Strafin Foundation
Taecker-Stiftung für Krebsforschung
Theron Foundation

Vereine, Clubs und andere Organisationen

Bürgergemeinde Reinach
Einwohnergemeinde Lupsingen
Fachmaturitätsschule Basel (FMS)
Frauen und Mütterverein Zwingen
Frauengemeinschaft Hofstetten
Frauenverein Ormalingen
Gemeindeverwaltung Aesch
Kiwanis Club Birstal
Medifest
OK Gribi-Metzgete
Primarschule Trimbach
Samariterverein Diegten
Verein Stress Management

Firmen

Abelia Wirtschaftspüfung und Beratung AG
Agility Logistics AG
Ameropa AG
Baltrag AG
Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
Basler Kantonalbank
Bechtel Ingenieure AG
Bouygues E&S InTec Schweiz AG, Region Basel
Bühlmann Laboratories AG
Caliqua AG
Copedia AG
DePuy Synthes GmbH
DHL Express
Dufry

Elektro-3 AG
Engel & Völkers Nordwestschweiz
Forbo Siegling Schweiz
Gasverbund Mittelland AG
Gerber + Guntlisberger AG
Grosspeter AG
JCS Software AG
Le Plaza Basel-Stadt AG
LogMan AG
Lonza AG
Losinger Marazzi AG
Martin Oeggerli Fine Art
Müller AG Verpackungen
Orthopädie am Rhy
Panalpina Management AG
Rasser Theater
Schuster Mechanik AG
Seiler Metallbau
Selmoni Ernst AG
Tierklinik Aarau West AG
Universitätsspital Basel
Varo Energy Tankstorage AG
Wega Informatik
Wieder Consulting GmbH

Ref. Kirchgemeinden und Pfarrämter

Allschwil
Wehntal
Biel-Benken
Liestal-Seltisberg
Wald
Oltingen/Wenslingen/Anwil

Röm.-kath. Kirchgemeinden und Pfarrämter

Untervaz
Breitenbach
Binningen/Bottmingen

EINE BESONDERE SPENDE



Martin Oeggerli zeigt in einem von ihm handkolorierten Raster-Elektronenmikroskopie-Bild, wie sich eine natürliche Killerzelle in eine Hirntumorzelle verkrallet, ihren giftigen Enzym-Cocktail injiziert und die Krebszelle damit abtötet. Mit seinen detailgenauen Aufnahmen trägt er zur Krebsforschung bei. Wir freuen uns und sind dankbar, dass er uns diese unglaubliche Momentaufnahme für unsere Geschäftsstelle geschenkt hat.

Martin Oeggerli hat sich mit spektakulären Darstellungen wissenschaftlicher Sachverhalte unter dem Pseudonym Micronaut einen Namen gemacht. Fotos von ihm erschienen bisher unter anderem in: National Geographic, GEO, Focus, Nature Publishing Group, Cell, Reader's Digest, Schweizer Fernsehen SF1, NBC. Er hat zahlreiche Preise gewonnen.



Unsere Gratulation richten wir den Brautpaaren aus, die ihr Hochzeitsglück durch die Berücksichtigung unserer Stiftung anstatt von Geschenken vervielfacht haben. Auch haben uns viele Spenden anlässlich Geburtstagsfeiern erreicht. Danke für die Berücksichtigung unserer Stiftung an Ihrem Fest.

Jedes Jahr erhalten wir zahlreiche Trauerspenden. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Trauerfamilien. Auf Wunsch erhält die Trauerfamilie eine Übersicht der für den Trauerfall eingegangenen Spenden per Post zugeschickt.

Unsere Stiftung in der digitalen Welt

Website mit spannenden Zusatzfunktionen

Im Frühling 2019 ging unsere neue Website online. Neben einem neuen Design, ausführlichen Informationen zur Stiftung und unserer Arbeit haben wir einige spannende Zusatzfunktionen eingebaut. Zum Beispiel können Sie beim Spendentool entscheiden, ob Sie eine allgemeine Spende tätigen oder explizit einen unserer vier Förderbereiche unterstützen möchten. Auch können spezielle «Spendenaktionen mit Herz» angelegt werden. So können Sie in wenigen Minuten Ihre eigene Spendenseite erstellen und beispielsweise eine Charitysammlung anlässlich eines Geburtstags, einer Hochzeit oder eines Firmenjubiläums starten. Ihre Momente des Glücks helfen damit Familien in einer Krisensituation. Eine Anleitung dazu finden Sie auf der Website – gerne unterstützen wir Sie auch persönlich bei der Umsetzung Ihrer eigenen Idee. Wer unsere Stiftung im Testament berücksichtigen oder eine Traueranzeige erstellen möchte, findet auch dafür entsprechende Unterstützung auf der Website.

Unser Auftritt bei Facebook und Instagram

In den letzten Monaten sind wir auch immer aktiver auf Social Media geworden. Folgen Sie uns über @stiftungskinderkrebs auf Facebook und Instagram. So sind Sie stets informiert, was sich bei uns so tut. Wir berichten über die aktuellsten Projekte und Veranstaltungen von uns, aber auch über Aktivitäten all unserer Kinderkrebs-Netzwerkpartner, politische Veränderungen, Forschungsergebnisse und vieles mehr. Wir freuen uns über jeden Like oder das Teilen unserer Posts, denn damit wächst unsere Sichtbarkeit in der digitalen Welt und mehr Menschen erfahren, dass auch Kinder Krebs bekommen und wie sie den Betroffenen helfen können. Eine wunderbare und einfache Art den Familien eine Stimme zu geben – damit schaffen wir gemeinsam Bewusstsein und Solidarität für an Krebs erkrankte Kinder.

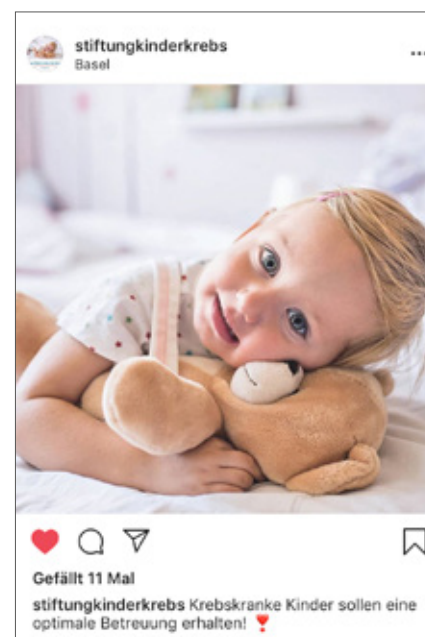
Erhalten Sie schon unseren E-Newsletter?

Kurze Texte zu verschiedenen Projekten, Aktivitäten und natürlich auch der Aufruf zum Stadtlauf sind unter anderem Themen unseres E-Newsletters, den wir drei bis viermal Mal im Jahr versenden. Wenn Sie es wünschen, erhalten Sie auch den Jahresbericht über diesen Weg, damit helfen Sie der Umwelt und sparen Produktionskosten. Registrieren Sie sich auf unserer Website.

Anmeldung E-Newsletter direkt auf der Startseite:
www.stiftung-kinderkrebs.ch



Mehr erfahren Sie auf:
www.stiftung-kinderkrebs.ch/helfen



Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:
[@stiftungskinderkrebs](https://www.facebook.com/stiftungskinderkrebs)

Die Stiftung stellt sich vor

Mit grossem persönlichem Engagement und viel Leidenschaft setzen sich unser Stiftungsrat und die Geschäftsstelle täglich für die Stiftung ein. Die gute Zusammenarbeit zwischen operativer und strategischer Ebene, der gemeinsame grosse Wunsch, die Situation der betroffenen Familien hier in Basel zu verbessern und die Freude an der Arbeit, sind die Grundlage unseres Erfolgs.

Veränderungen im Stiftungsrat

Erika Straehl Lüthi, die seit mehr als 9 Jahren die Sicht als betroffene Mutter vertreten hat und Elio Tomasetti, der dank der Fusion mit der Gedächtnisstiftung Susy Rückert zu uns gestossen ist, sind per Ende 2019 aus unserem Stiftungsrat ausgetreten. Erika Straehl Lüthi und ihre persönlichen Erfahrungen waren und sind von grosser Bedeutung für unsere Stiftungsarbeit. Sie gehörte zu den Initianten unserer Stadtlauf-Aktion. Gemeinsam mit ihrer Familie war sie auf und neben der Rennstrecke für uns unverzichtbar.

Unser Stiftungsstatut sieht für Stiftungsräte eine Amtszeit- und Altersbeschränkung vor. Aus diesem Grund mussten wir uns leider von Elio Tomasetti verabschieden. Elio Tomasetti setzt sich in unterschiedlichsten Funktionen seit vielen Jahren für an Krebs erkrankte Menschen aus Basel ein – die Unterstützung betroffener Kinder ist ihm eine Herzensangelegenheit. Als Präsident der ehemaligen Gedächtnisstiftung Susy Rückert war er massgeblich an der Fusion mit unserer Stiftung beteiligt.

Im Mai 2019 begrüsst wir Prof. Dr. med. Daniela Finke als neues Mitglied in unserem Stiftungsrat. Daniela Finke ist leitende Ärztin und Wissenschaftlerin am Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB. Mit der Wahl von Daniel K. Röschli per Januar 2020 ist unser Stiftungsrat nun wieder vollständig. Daniel K. Röschli leitet ein renommiertes Architekturbüro und ist Inhaber des Traditionsbetriebs Grand Café Huguenin. Herzlichen Dank an beide, die trotz beruflicher Auslastung so engagiert in unserem Stiftungsrat mitarbeiten.

Offenlegung Interessensbindung

Der Stiftungsrat verpflichtet sich, alle Interessensbindungen offen zu legen und bei entsprechenden Geschäften in den Ausstand zu treten. Werner Rüegg ist Direktor der Bank Vontobel AG in Basel. Mit der Bank Vontobel AG hat die Stiftung einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Es besteht ein Finanzreglement, nach dem die Vermögensverwaltung getätigt wird. Sämtliche Anlageentscheide werden ausschliesslich durch die Stiftung – insbesondere durch den ständigen Anlageausschuss – getroffen. Die jährlichen Vermögensverwaltungskosten der Bank Vontobel AG sind unter Ziffer 4.6 unserer Jahresrechnung ausgewiesen.

Veränderung auf der Geschäftsstelle

Der Anspruch an unsere Geschäftsstelle ist hoch. Spendengelder zu erhalten, heisst Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für einen zweckgebundenen Einsatz der Gelder. Verantwortung für eine professionelle Führung aller operativen Aufgaben mit so wenigen administrativen Ausgaben wie nötig. Verantwortung für den Fortbestand der Stiftung durch Gewinnung von weiteren Gönnern und Förderpartnern. Die Aufgaben der Geschäftsstelle sind vielfältig und umfassend. Um diesen gerecht zu werden, haben wir das Stellenpensum von Julia Lehmann auf September 2019 von 40 auf 60 Prozent erhöht.

STIFTUNGSRAT

Erika Straehl Lüthi (seit 2010)

Paul Castle (seit 2012), Vize Präsident

Werner Rüegg (seit 2015), Präsident

Prof. (em.) Dr. med. Michael Mihatsch (seit 2017), Delegierter der KLBB

Rosmarie Steiger (seit 2017)

Elio Tomasetti (seit 2017)

Prof. Dr. med. Daniela Finke (seit 2019)

Daniel K. Röschli (ab 2020)



Erika Straehl Lüthi



Paul Castle



Werner Rüegg



Michael J. Mihatsch



Rosmarie Steiger



Elio Tomasetti



Daniela Finke



Daniel K. Röschli

GESCHÄFTSSTELLE

Prof. (em.) Dr. Volker Dittmann (seit 2018)
Ehrenamtlicher Geschäftsführer

Catia Gehrig (seit 2012), 60% Pensum
Leiterin Geschäftsstelle (links im Bild)

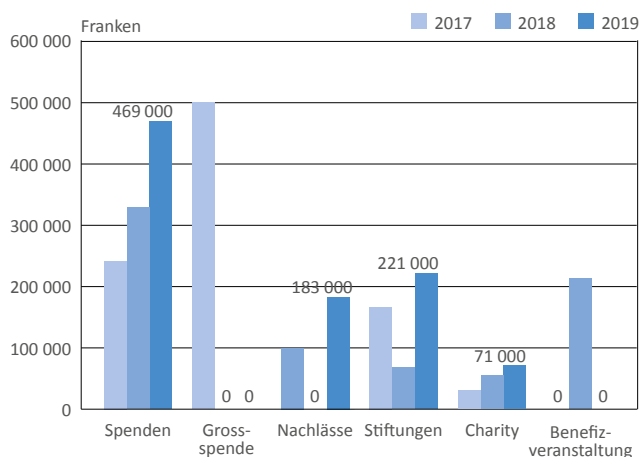
Julia Lehmann (seit 2017), 60% Pensum
Kommunikation & Fundraising



Einnahmen

Um unsere Fördertätigkeiten langfristig sicherzustellen, sind wir auf stetige Mittelzuflüsse angewiesen. Zu unseren Hauptfinanzierungsquellen gehören private Spenden, Nachlässe, Förderbeiträge von Stiftungen sowie Einnahmen aus fremdorganisierten Charity-Anlässen. Neben dem Finanzerfolg gehört auch der Immobilienerfolg durch die Vermietung des Stockwerkeigentums an der Rheingasse zu unseren Einnahmequellen. Die Stiftung erhält keine staatlichen oder kantonalen Zuschüsse.

Spendenzuflüsse 2017 – 2019



Insgesamt haben wir Zuwendungen in der Höhe von 944 123 Franken (451 419¹) erhalten. Mit einem Anstieg von rund 140 000 Franken auf 469 124 Franken konnte das beste Spendenergebnis seit Bestehen der Stiftung erzielt werden. Auch der Ausbau des Stiftungsfundraisings hat Früchte getragen. Über 220 000 Franken durften wir von Förderstiftungen zugunsten der von uns mitfinanzierten Projekte entgegen nehmen.

Durch die Vermietung des Stockwerkeigentums an der Rheingasse hatten wir einen Erfolg von 30 860 Franken (23 000¹). Zudem konnte ein erfreuliches Finanzergebnis von 388 205 Franken (-301 824¹) erwirtschaftet werden. Der Verlust des Vorjahres konnte somit wieder ausgeglichen werden.

Erfolgreiches Direktmailing: Elternwohnung

Im Winter 2019 haben wir zur Unterstützung unseres Projekts Elternwohnung in einem Direktmailing aufgerufen. Insgesamt haben wir knapp 4000 Personen aus unserer Region angeschrieben. Es freut uns, dass wir über 200 zweckgebundene Spenden für die Elternwohnung erhalten haben und mit dem Erfolg des Mailings die Projektkosten für das Jahr 2019 gedeckt werden konnten.

Ausgaben

Das ZEWÖ-Spendensiegel sichert einen sinnvollen und zweckgebundenen Einsatz der Spenden zu. Unsere Kostenstruktur wird von ZEWÖ geprüft. Wir sind stolz, die für uns geltenden Richtwerte für Administration und Fundraising erneut untertroffen zu haben.

Kostenstruktur 2019 im Verhältnis zu den Gesamtausgaben

72 Prozent Stiftungszweck (63¹)

637 105 Franken (571 460¹) und somit 72 Prozent der Ausgaben flossen in die Projektförderung. Insbesondere der Förderbereich Projekte konnte dank neuen Förderbeziehungen stark ausgebaut werden.

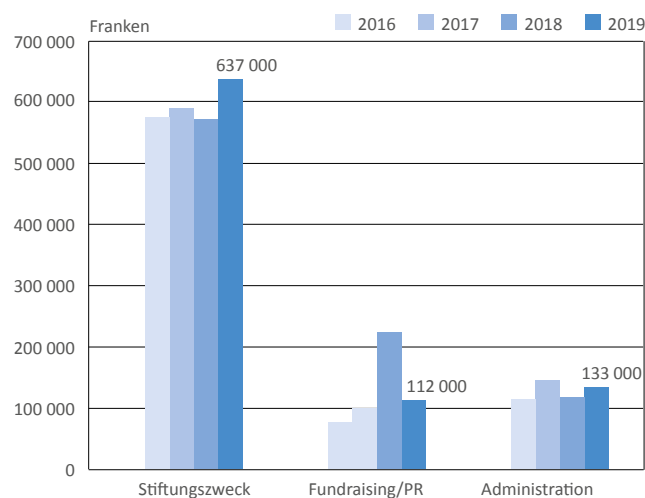
15 Prozent Administration (13¹)

Die Erhöhung der Stellenprozente der Geschäftsstelle, die Abwicklung eines Nachlasses durch unsere Anwältin sowie die notwendigen Anpassungen unserer Buchführung und EDV führten zu höheren Administrationskosten. Die Aufschlüsselung der Kosten sehen Sie in folgender Grafik.

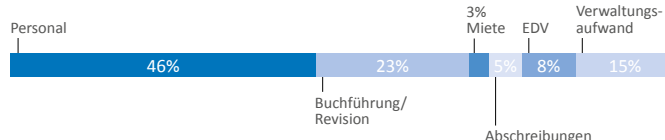
13 Prozent Fundraising und PR (24¹)

Die Kosten für Fundraising/PR beliefen sich auf 111 768 Franken (222 709¹). Die hohen Kosten vom Vorjahr waren aufgrund der Ausrichtung der Benefizveranstaltung entstanden. Die Fundraising- und Werbekosten setzen sich aus 37 925 Franken Personalaufwand der Geschäftsstelle und 73 843 Franken für die Umsetzung der Aktivitäten zusammen. Alle Aktionen werden von der Geschäftsstelle geführt. Es werden keine Mandate fürs Fundraising vergeben.

Kostenverteilung 2016 – 2019



Administration



Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

Bilanz	in Franken 31.12.2018	in Franken 31.12.2019
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 818 673	2 329 490
Wertschriften	2 089 277	2 049 827
Übrige kurzfristige Forderungen	7 057	16 357
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39 474	38 455
Umlaufvermögen	3 954 481	4 434 129
Finanzanlagen	2 586	2 588
Mobile Sachanlagen	0	1
Immobilien Sachanlagen	512 000	505 400
Anlagevermögen	514 586	507 989
Total Aktiven	4 469 067	4 942 119
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 795	7 347
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 588	157
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 254	64 902
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80 637	72 406
Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)	15 494	146 124
Grundkapital	100 000	100 000
Gebundenes Kapital	982 816	782 816
Freies Kapital	3 290 121	3 840 774
Organisationskapital	4 372 937	4 723 590
Total Passiven	4 469 067	4 942 119

Erfolgsrechnung	in Franken 2018	in Franken 2019
Erhaltene Zuwendungen	451 419	944 124
Erlöse aus Benefizveranstaltung	212 730	0
Betriebsertrag	664 149	944 124
Finanzielle Direkthilfe	-102 741	-68 998
Psycho-Onkologie	-110 665	-103 833
Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität	-36 026	-144 609
Förderung Forschung	-299 992	-296 210
Projektbegleitung (Personal-Aufwand)	-21 036	-23 244
Allgemeine Vergabungen	-1 000	-212
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-571 460	-637 105
Planung und Umsetzung Fundraising/Werbung	-98 620	-111 768
Aufwand Benefizveranstaltung	-124 089	0
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-222 709	-111 768
Personalaufwand Geschäftsstelle	-60 771	-61 169
Raumaufwand Geschäftsstelle	-7 332	-3 600
Verwaltungsaufwand	-42 436	-61 662
Abschreibungen Immobilien	-6 600	-6 600
Administrativer Aufwand	-117 138	-133 032
Betriebsaufwand	-911 307	-881 906
Betriebsergebnis	-247 158	62 219
Finanzergebnis	-301 824	388 205
Liegenschaftsergebnis	23 000	30 860
Ausserordentliches Ergebnis	-5 509	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-531 492	481 283
Veränderung des Fondskapitals	-15 494	-130 630
Jahresergebnis	-546 985	350 653

Bericht der Revisionsstelle



SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG
Zellerstrasse 58 | CH-8038 Zürich
Tel. +41 61 706 91 00

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den in der Jahresrechnung erwähnten Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den in der Jahresrechnung erwähnten Reglementen entspricht.

Zürich, 28. Februar 2020


SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG


Philipp Aebin
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Christoph Huber
Zugelassener Revisionsexperte
Mandatsleiter

Beilagen: Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Aarau | Basel | Bern | Magden | St. Gallen | Visp | Winterthur | Zug | Zürich

 Mitglied von EXPERTSAUSSCHUSS

Buchführung:
Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG,
4010 Basel

Aufsichtsbehörde:
BVG- und Stiftungsaufsicht
beider Basel (BSABB)

Im Jahresbericht veröffentlichen wir eine gekürzte Version der Jahresrechnung (ohne Anhang). Die vollständige Jahresrechnung können Interessenten bei der Geschäftsstelle bestellen oder auf www.stiftung-kinderkrebs.ch/jahresrechnung herunterladen.

Ein Ausblick auf das Jahr 2020

Als wir gegen Ende des letzten Jahres realisierten, dass wir uns über das beste Spendenergebnis seit Bestehen unserer Stiftung ebenso wie über zahlreiche erfolgreich abgeschlossene Projekte freuen durften, ahnten wir noch nicht, welche unerwarteten und in letzter Konsequenz noch nicht absehbaren gravierenden Veränderungen und Herausforderungen für unsere Arbeit im neuen Jahr auf uns zukommen würden. Die Corona-Krise zwingt uns, nahezu alle Geschäftsabläufe anzupassen: Wegen des Kontaktverbotes musste das Haus der Krebsliga, in dem sich unsere Geschäftsstelle befindet, geschlossen werden. Seitdem arbeiten wir im Home-Office. Der unmittelbare persönliche Austausch fehlt. Die Kommunikationswege sind umständlicher.

Noch stärker sind aber die von uns unterstützten Kinder und ihre Familien betroffen, denn zahlreiche Projekte setzen direkte Sozialkontakte und Gruppenaktivitäten voraus, die jetzt auf längere Sicht unmöglich sein werden. Leider gehören die von Kinderkrebs Betroffenen in eine Gruppe mit besonders hohem Risiko, so dass eine Infektion mit dem Corona-Virus unbedingt vermieden werden muss. Auch für die Familien entstehen z.B. wegen eingeschränkter Verdienstmöglichkeiten und neuen Problemen bei der Haushaltsführung und Kinderbetreuung schwierige Situationen. All das werden wir ab sofort berücksichtigen und unbürokratisch zusätzlich erforderliche Mittel zur Verfügung stellen.

Wir müssen aber auch über die aktuelle Krise, die ja irgendwann enden wird, hinausblicken und Projekte, die wir für dieses Jahr geplant haben, vorantreiben: Unsere Website soll noch weiter ausgebaut werden, um unsere Förderbereiche für Spender noch besser darzustellen, unsere Adressverwaltung und andere technische Abläufe müssen optimiert werden, wir müssen unsere Planungen für den Basler Stadtlaf sowie weitere Aktionen zur Einwerbung von Spendengeldern ebenso vorbereiten wie unsere Benefizgala im September 2020. Hierfür werden wir einen neuen Förderverein gründen. Wir möchten gemeinsam mit der Psycho-Onkologin im UKBB ein neues Projekt zu den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen im Bereich Schule und Berufsausbildung etablieren und streben in der Forschungsförderung eine längerfristige Zusammenarbeit mit regelmässigen Geldgebern an.

Ich bin aber trotz aller Schwierigkeiten überzeugt davon, dass unser professionelles und hoch engagiertes Team auch in diesem Jahr alle Herausforderungen meistern wird.

Prof. (em.) Dr. med. Volker Dittmann, ehrenamtlicher Geschäftsführer

Ein besonderes Erlebnis für Ihre Sinne Benefizveranstaltung 2020

Am 12. September 2020 findet im neuen Kulturzentrum Don Bosco im Breite Quartier die zweite Benefizveranstaltung zugunsten unserer Stiftung statt.

Der musikalische Ohrenschaus wird Ihnen unter dem Motto «Tango Seasons» durch die Cappella Gabetta mit dem Bandoneon Virtuosen Mario Stefano Pietrodarchi dargeboten. Das Programm bietet eine einzigartige Collage aus Barock und argentinischem Tango und nimmt Sie mit auf eine faszinierende Reise durch den Wechsel der Jahreszeiten.

Wir freuen uns sehr über die erneute Zusage von Tanja Grandits, Köchin des Jahres 2019. Der Gastroführer «Gault Millau» hat kürzlich Grandits' lustvoll-mutige Aromaküche mit der Höchstnote 19 belohnt.

Es können auch Tickets ausschliesslich für Apéro und Konzert gebucht werden. Weitere Informationen erhalten Sie auf:

www.stiftung-kinderkrebs.ch/benefiz



Stiftung für krebskranke Kinder,
Regio Basiliensis
Petersplatz 12, 4051 Basel

